Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 263

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 16. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 15. April. Der Kaiser hat den Geheimen Regierungsrath Gaebel, ständiges Mitglied des Reichs-Versicherungsamts, unter Beilegung des Ranges als Rath dritter Klasse, zum Direktor im Reichs-Versicherungsamt und Vorsitzenden der Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung ernannt, sowie dem ständigen Mitgliede des Reichs-Versicherungsamts, Regierungsrath Graef, den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Der König hat ferner dem Hauptmann a. D., bisher à la suite des 3. Garde-Regiments z. F., v. Bothmer, die Kammerherrnwürde verliehen und den bisherigen Ober-Konsistorial-Rath Schmidt in Berlin, Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenraths und weltlichen Stellvertreter des Präsidenten dieser Behörde, zum Präsidenten des Konsistoriums der Provinz Brandenburg ernannt.

Deutschland.

Berlin, 15. April.

Die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, Schwester des Kaisers, wird, wie seit geraumer Zeit feststand, zur griechischen Kirche übertreten. Darüber ist der „Reichsbote“ begreiflich erregt und sagt u. A.:

„Wenn man andeutet, unser Kaiser und die Kaiserin hätten nichts gegen den Uebertritt, so weiß man in eingeweihten Kreisen längst, daß das nicht allein nicht wahr, sondern daß das Gegentheil der Fall ist. Wer die Konversion befürwortet, das weiß man auch. Man sollte denken, in einer Zeit, wo der griechische Fanatismus solche Opfer fordert, wie gegenwärtig in Rußland, sollten evangelische Fürstinnen sich zehnmal dies wie ein „Mene Tekel“ betrachten. Angesichts der revolutionären Bestrebungen sollten sie auch nicht vergessen, wie sie — dadurch, daß sie das Heiligste ihren weltlichen Interessen opfern, — den revolutionären Bestrebungen, die ja ebenfalls alles Heilige und Ideale den irdischen Interessen unterordnen, Wasser auf die Mühle liefern!“

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat sich vor einigen Tagen mit großem Nachdruck gegen die Gegner eines deutsch-österreichischen Tarifvertrages gewendet; sie giebt ihnen Schuld, das bewährte Prinzip des Schutzes der nationalen Arbeit zu gefährden, indem sie jede Abminderung des bestehenden Zolltarifs als freihändlerische Velleität bekämpften, ohne sich irgend um die bevorstehenden handelspolitischen Umwälzungen und ihre möglichen Folgen zu kümmern. Die Regierung habe dieses Prinzip niemals dahin verstanden, daß die Ermäßigung unserer gegenwärtigen Zölle überhaupt für indiskutabel zu erklären sei. Das Organ der schutzzöllnerischen Eisenindustriellen, die „Rhein.-Westf. Ztg.“, giebt darauf eine offene Antwort, indem sie erklärt, „daß für die Vertreter der nationalen Wirthschaftspolitik jede Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle unannehmbar ist.“ Den Freunden einer versöhnlichen Handelspolitik kann diese Erklärung nur recht sein; die schroffe Zurückweisung jeder Ermäßigung der landwirthschaftlichen Schutzzölle seitens der „nationalen“ Wirthschaftspolitiker wird die Tage des bestehenden Systems wesentlich abkürzen helfen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Heute fanden auf Anregung des Grafen Udo von Stolberg Verhandlungen zwischen Reichstagsabgeordneten und Vertretern der Zuckerindustrie statt, um Vorschläge für die demnächst im Reichstage stattfindende Berathung des Zuckersteuergesetzes zu vereinbaren.“ Die Frage ist nur, ob diese Vereinbarungen die Zustimmung der Reichsregierung finden. Zu den vielbesprochenen sog. Kompromißvorschlägen: Konsumsteuer 18 M. feste Prämie von 1,25 M. für 8 Jahre — ist die Zustimmungserklärung der Regierung bisher noch nicht erfolgt. Vielleicht sind deshalb neue Vereinbarungen erforderlich.

— Nach einer Mittheilung der Münchener „Allg. Ztg.“ ist aus Brasilien auf die Anfrage Deutschlands und Frankreichs in Betreff ihrer Gleichstellung mit den Vereinigten Staaten eine ausweichende Antwort erfolgt. Es wird darin auf den Umstand Gewicht gelegt, daß der Vertrag Brasiliens mit den Vereinigten Staaten noch kein endgiltiger ist.

— † v. Saucken-Julienfelde. Der langjährige Landtags- und Reichstagsabgeordnete der Fortschrittspartei, Constanz v. Saucken-Julienfelde, ist, wie telegraphisch bereits im Morgenblatte gemeldet, auf seinem Gute Julienfelde, Kreis Darkehmen, nach mehrmonatlichem Leiden, welchem ein Schlaganfall vorausging, verstorben. Mit ihm ist der letzte Parlamentarier aus dem charakterfesten, streng freisinnigen Geschlecht derer v. Saucken aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene hat seinen Schwager v. Saucken-Tarputschen kaum ein Jahr lang überlebt. v. Saucken-Julienfelde war am 10. Juli 1826 geboren als Sohn des vom vereinigten Landtag und aus dem preußischen Abgeordnetenhause rühmlich bekannten liberalen Abgeordneten von Saucken-Julienfelde, des Altersgenossen und Freundes des verstorbenen Kaisers Wilhelm. Dem preußischen Abgeordnetenhause gehörte der Dahingeschiedene an von 1859 bis 1862 als Mitglied der Fraktion v. Vincke für Labiau-Wehlau, sodann als Mitglied der Fortschrittspartei von 1869 bis 1882 für Gumbinnen-Insterburg, und dann wieder in der vorletzten Wahlperiode für Breslau. Auch war derselbe 1874 bis 1878 Mitglied des Reichstags für Gumbinnen-Insterburg. Obgleich v. Saucken-Julienfelde als Redner selten hervortrat, war er unter seinen Parteigenossen und Kollegen hoch geschätzt ebenso wegen seines liebenswürdigen Wesens wie seines festen und treuen politischen Charakters.

— Die freisinnige Partei unterstützt bei der Landgemeindeordnung die Regierung rückhaltloser und eifriger als irgend eine andere Partei. Zum Dank dafür läßt die Regierung in der „Nordd. Allg. Ztg.“ die freisinnige Partei angreifen, insbesondere weil die freisinnige Partei bei § 2 der Vorlage auf dem Regierungsstandpunkt stehen geblieben ist, nachdem die Regierung mit den Konservativen paktirt hatte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, die dermaligen Beschlüsse im Abgeordnetenhause sollten nur dazu dienen, die eigentliche Entscheidung der streitigen Fragen für die dritte Lesung vorzubehalten. Man möge es deshalb den Parteien und der Regierung überlassen, sich zu verständigen und nicht von außen hinein reden. — Diesen Rathschlag sollte die „Nordd. Allg. Ztg.“ vor allem selbst befolgen. Aber Herr v. Caprivi hat noch mehr Ursache, über seine ungeschickten Offiziösen zu klagen, wie sein Amtsvorgänger.

— In Sachen der Börsenpolizei wird der „Freis. Ztg.“ gegenüber den Ableugnungsversuchen der „Nat.-Ztg.“ und des „Börs. Cour.“ mehrseitig bestätigt, daß die Nachrichten der „Freisinnigen Zeitung“ nur zu sehr begründet gewesen sind gegenüber einer Vertuschungspolitik, welche aus dem Kreise der Aeltesten der Kaufmannschaft versucht worden ist.

— Mit der hiesigen sozialdemokratischen Bewegung, so wird der „Köln. Ztg.“ aus Berlin geschrieben, sind die Führer augenblicklich aufs höchste unzufrieden. Die Versammlungen sind so spärlich besucht wie wohl noch nie; trotz des Mahnrufes des Herrn Bebel will kein Geld einkommen. Zahlreiche Genossen haben die für die feiernden Tabakarbeiter eingesammelten Gelder noch nicht abgeliefert und eine dringende Aufforderung an die Säumigen ist ergangen. Die Berliner Strike-Kontrolkommission kann nicht leben und nicht sterben, ihre Beschlüsse werden nicht respektirt, und jetzt soll die schwerfällige Einrichtung vereinfacht werden. In die Maifeier ist kein Plan hineinzubringen, es wird eine Verzettelung von kleinen Feierlichkeiten geben. Die radikalen „Genossen“ im Wahlkreis haben sich nicht davon abbringen lassen, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen und veranstalten ihre Feier im Moabiter Schützenhaus. Die Streitigkeiten in den Gewerkschaften dauern fort; die Berliner Maurer sind sehr verstimmt darüber, daß ihre Zentralleitung in Hamburg Agitatoren durch Deutschland reisen läßt, die außer der freien Fahrt 15 M. Tagegeld erhalten; kurzum, die Thatsache steht fest, daß seit dem 1. Mai v. J. die sozialdemokratische Bewegung in Berlin keinen Schritt vorwärts gekommen ist und daß trotz der Uebersiedelung der Herren Bebel, Liebknecht, Auer jeder einheitliche Zug in der sozialdemokratischen Agitation fehlt.

Lübeck, 15. April. Die hiesigen Gewerkschaften hatten in voriger Woche beschlossen, die Maifeier am Sonntag, 3. Mai, durch einen Umzug nach dem benachbarten Israelsdorf zu begehen. Wie der „Eisenbahnztg.“ aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, wurde dieser Umzug von der Polizei genehmigt.

Weimar, 14. April. Der Kaiser wird am 23. auf der Wartburg, die Kaiserin am 25. in Weimar eintreffen. Von dort begiebt sich die hohe Frau am 26. mit der Großherzogin ebenfalls nach der Wartburg, woselbst ein feierlicher Gottesdienst gehalten wird.

Parlamentarische Nachrichten.

— Dem Herrenhause, dessen Plenarsitzungen am 23. April wieder beginnen, soll, wie Minister Herrfurth heute im Abgeordnetenhause bemerkte, auch schon die Landgemeindeordnung vorgelegt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 12. April. Wegen Annahme von Geschenken seitens der ihm unterstellten Arbeiter wurde am Freitag von der zweiten Strafkammer des Landgerichts II der ehemalige Meister in der Artilleriewerkstatt zu Spandau, Karl Funke, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Die Beweisaufnahme ergab, daß Funke mit großem Raffinement zu Werke gegangen ist. Er hat die Geschenke nicht direkt gefordert, nur hin und wieder einen kleinen Wink „mit dem Zaunpfahl“ gegeben. Auf diese Weise hat er von den Zeugen, die offenbar nur einen verschwindenden Theil der Geschenkgeber bildeten, in mehreren Fällen 40 M. erhalten. Ein Arbeiter, dessen Vater Schneider war, schenkte ihm zweimal neue Hosen, und wenn er sich alsdann beklagte, wieder schlechte Arbeit erhalten zu haben, erwiderte der Angeklagte: „Sie denken wohl, Ihre lumpigen Hosen halten ewig?“ — Arbeiter, die schon einmal bei ihm gearbeitet hatten, schickten Geschenke vorher, wenn sie wieder eingestellt sein wollten, so schickte ihm einer aus Braunschweig einen Schinken und dann aus Hamburg zwei Kisten Zigarren. Arme Arbeiter, die mit ihrem Verdienste kaum ihre Kinder zu ernähren vermochten, mußten „abladen“, und wenn sie nur wenige Mark erübrigen konnten, die sie sich anzubieten genirten, dann kauften sie einen Hasen oder eine Kiste Zigarren, um in dieser Form ein Geschenk zu machen. Merkte der Angeklagte, daß ihm einer der Arbeiter Geld geben wollte, dann wies er auf seine im Bureau hängende Ledertasche und sagte: „Stecken Sie nur die Feldsteine, oder was Sie sonst in der Hand haben, in die Tasche dort!“

Hirschberg, 13. April. Ein in der Rechtsprechung seltener Fall bildete am Sonnabend den Abschluß der zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht, nämlich der Fall, daß Staatsanwalt und Vertheidiger einig darin waren, daß eine Verurtheilung des Angeklagten erfolgen müsse und die Geschworenen trotzdem zu einem „Nichtschuldig“ gelangten. Angeklagt war der Holzhändler und Stellenbesitzer Carl Ender aus Hermsdorf u. K. wegen betrügerischen Bankerotts. Ender, der ein gutsituirter Mann war, gerieth im Januar v. J. in Folge eines anderen Konkurses selbst in Vermögensverfall, und am 28. Januar brach auch bei ihm der Konkurs aus. Der Massenverwalter belegte alle Vermögensstücke Enders, soweit er solche ermitteln konnte, mit Beschlag; nachträglich aber stellte sich heraus, daß Ender eine ganze Anzahl Sachen, Wirthschaftsgegenstände 2c. heimlich bei Seite geschafft hatte, um sie seinen Gläubigern zu entziehen. Der Staatsanwalt plaidirte für „Schuldig“, brachte aber gleichzeitig Zubilligung mildernder Umstände in Antrag. Der Vertheidiger konnte sich auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme dem nur anschließen, da, wie er ausführte, sein juristisches Gewissen ihm nicht gestatte, für die Freisprechung seines Clienten einzutreten, so leid ihm dies auch gerade in dem vorliegenden Falle thue. Zu allgemeinem Erstaunen lautete indessen der Spruch der Geschworenen nach nur kurzer Berathung auf Nichtschuldig, worauf der Gerichtshof auf Freisprechung erkennen mußte. Wahrscheinlich sind die Geschworenen durch den Umstand zu einem freisprechenden Erkenntniß gelangt, daß den Gläubigern aus dem Verhalten Enders kein Schaden erwachsen ist, da die verheimlichten Vermögensstücke durch ihn selbst später der Masse wieder zugeführt worden sind.

Vermischtes.

† **Eine seltsame Gummiverordnung** ist den höheren Lehranstalten im Auftrage des Kultusministeriums mitgetheilt worden. Seit einiger Zeit wurden Radirgummistücke verkauft mit einem Stempel, welcher das Bildniß des Kaisers trägt. Der Gebrauch dieses Gummis ist in den höheren Lehranstatten den Schülern nunmehr untersagt worden mit dem Bemerken, daß Gummistücke mit Kaiserbildern den Knaben Veranlassung geben könnten, die Kaiserbilder zu verzerren.

† **Nette Reiseberichte** tischt der Stelzenläufer Dornon seinen Landsleuten auf. In einem Brief an Pariser Blätter vom 9. d. M. erzählt er, er setzte seine Reise wie ein Triumphator fort. In „den Rheinprovinzen“ und dem westlichen Theile der Provinz Brandenburg sei er sehr kühl aufgenommen worden. Aber bei dem effektvollen Abgang von Berlin habe sich das Bild geändert. Die Familie des französischen Botschafters Herbette und „fast die gesammte“ Bevölkerung Berlins habe ihm das Geleit bis zu den Thoren der Stadt gegeben. Ueberall sei er dann enthusiastisch aufgenommen worden, in den kleinen Städten seien selbst die Behörden herbeigeeilt, um sich ihm vorstellen zu lassen. Einige Bürgermeister hätten es sich sogar zu hoher Ehre angerechnet, mit ihm speisen zu dürfen. Ja, in Friedberg seien die Wogen der Begeisterung so hoch gestiegen, daß die Musikbande, die bei einer Hochzeit aufspielen sollte, die Brautleute und Gäste im Stiche gelassen habe, um ihm, dem Stelzenhelden Sylvain Dornon, vor seinem Hotel ein Ständchen bringen zu können. Auch zu Sittenstudien hat Dornon seine Reise benutzt. Mit Erstaunen habe er wahrgenommen, daß die meisten Einwohner selbst kleiner Städte, besonders aber die Schulkinder sich französisch unterhielten.

† **300 000 Forellen vergiftet.** Einem Fischzüchter in Trier, der in der Nähe von Steinheim bei Echternach große Fischweiher besitzt, sind 300 000 junge Salmforellen in diesen Weihern vergiftet worden. Die Natur des angewandten Giftes wird durch eine chemische Untersuchung festgestellt werden. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Die getödteten Forellen sollten am 15. April in die Eifelflüsse gesetzt werden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Tausende von Mark.

† **Großes Pech** hatte kürzlich ein Reisender, welcher den von Berlin nach Hamburg gehenden Blitzzug bestieg. Als der Zug nach kurzem Aufenthalt auf dem Friedrichstraßen-Bahnhof seine Fahrt fortsetzen wollte, konnte die Maschine nicht anziehen. Man untersuchte den ganzen Zug und fand nun, daß in einem Abtheil zweiter Klasse die Karpenterbremse gezogen war. Auf Befragen erklärte der betreffende Reisende, daß er den Abtheil überheizt gefunden und deshalb die Wärmevorrichtung abgestellt habe. Bei dieser Thätigkeit hatte er aber den Hebel der Heizvorrichtung mit dem Hebel der Karpenterbremse verwechselt. In Wittenberge mußte er dafür 30 M. Strafe bezahlen.

Lokales.

Posen, den 16. April.

—b. **Zur Auswanderung aus Rußland nach Brasilien.** Gestern trafen auf dem hiesigen Zentral-Bahnhof wiederum acht Familien mit 27 Personen von Bremen ein, die ihre Heimath in Rußland verlassen hatten, um nach Brasilien auszuwandern. Da ihnen vorgespiegelt worden war, daß sie die Ueberfahrt nach Brasilien frei hätten, haben sie, ohne die Mittel zur Ueberfahrt zu besitzen, die Reise angetreten und mußten nun in Bremen wieder zurückgewiesen werden. Sie hatten freilich hier für den Augenblick mehr Glück als ihre Vorgänger vor einigen Tagen. Sechs Familien mit 20 Personen nahm nämlich der Graf Bninski zur Arbeit auf seinen Gütern im Kreise Wreschen mit und zwei Familien mit 7 Personen wurden durch Vermittelung einer Gesindevermietherin auf einem Gute bei Schroda untergebracht. Ob ihres Bleibens dort aber lange sein wird, ist sehr fraglich, da sie keinen Ausweis über ihre Person besitzen und in Folge dessen auch nicht festgestellt werden kann, ob sie rechtschaffene Menschen oder Verbrecher sind. Nach unseren Informationen werden sie aus diesem Grunde ausgewiesen werden.

—b. **Verschollen.** Ein Aktuar, der vorgestern zum Begräbniß des Aktuars Krüger gegangen war, soll heute noch davon zurückkehren; er ist verschwunden. Bekleidet war er mit einem Filzhut mit steifer Krempe, einem Sommerüberzieher aus grünlichem Tuchstoff, dunklem Rock und Beinkleid. Er hatte einen röthlichen Backenbart und trug ein Pince-nez mit Stahleinfassung.

—b. **Plötzlicher Tod.** In der Breitenstraße wurde gestern der 60 Jahre alte Dienstmann Matthias Stefanski, Wronkerstraße wohnhaft, vom Schlage getroffen und war sofort todt.

—b. **Fuhrunfall.** Auf dem Sapiehaplatze verlor gestern Vormittag ein mit Kies beladener Wagen das linke Hinterrad und blieb infolge dessen etwa eine Viertelstunde liegen.

—b. **Scheu geworden.** Gestern Abend um 7 Uhr ging auf der Wallischei ein Pferd mit einem Fuhrwerk durch, wobei ein Schleiferkarren, der an der Seite des Fahrdammes stand, überfahren und zertrümmert wurde. Weiteres Unheil entstand nicht.

—b. **Verhaftet** wurde gestern gegen Mittag auf dem Alten Markt ein Weichensteller aus Jersitz, der einem Händler einen Trauring fortgenommen hatte und nicht zurückgeben wollte.

—b. **Auf dem Fleischmarkt** wurde gestern eine Kiste mit verdorbenen Bücklingen beschlagnahmt und der Inhalt vernichtet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Mittwoch. Verhaftet: ein Geiger wegen unerlaubten Spielens auf der Wronkerstraße; ein Drehorgelspieler aus gleichem Grunde auf der Breslauerstraße; zwei betrunkene Arbeiter, welche sich auf der Friedrichsstraße schlugen; ein Bettler. Verloren: ein braunledernes Portemonnaie mit 10 Mark, eine schwarzlederne Tasche mit Inhalt. — Zugelaufen: ein Mopshund. — Gefunden: ein Bügelportemonnaie.

Handel und Verkehr.

** **Köln,** 15. April. Die „Kölnische Zeitung" meldet: Bei der heute hier abgehaltenen Kohlenverdingung von 1 086 000 To. Lokomotivkohlen wurde die weitaus größte Menge zu 10½ Mk. ab Zeche von den westfälischen Zechen, beziehungsweise den Syndikaten angeboten. Aus Belgien waren nur 10 000 Tonnen à 18½ Frcs. frei Herbesthal offerirt worden.

** **Frankfurt a. M.,** 15. April. Der in der heutigen Aufsichtsrathssitzung der konsolidirten Alkaliwerke Westeregeln vorgelegte Abschluß für das Geschäftsjahr 1890 ergiebt einen Brutto-Ueberschuß von 1 673 053 M. Hiervon verbleiben nach Abschreibungen im Betrage von 321 207 M. sowie nach Deckung der Unkosten und des Obligationsdienstes als Reingewinn 1 116 570 Mark. Der gesetzlichen Reserve sollen hiervon 55 828 M., dem besonderen Reservefonds 120 000 M. überwiesen werden, zur Vertheilung als Dividende werden 11 Proz. (gegen 10 Proz. im Vorjahr) beantragt. Die Generalversammlung der Aktionäre findet am 13. Mai statt.

** **Elberfeld,** 15. April. Die Farbenfabriken vormals Bayer u. Co. vertheilen eine Dividende von 17 Proz.

** **Bremen,** 15. April. Der Aufsichtsrath der Petroleumraffinerie (vormals A. Korff) beschloß die Vertheilung einer Dividende von 12½ Proz., gegen 10 Proz. im vorigen Jahre.

** **Pest,** 15. April. Serienziehung der ungarischen 100 Fl.-Loose: 61 155 492 584 745 749 871 1028 1196 1580 1653 1863 1962 2179 2510 2657 2875 3137 3256 3873 4166 4275 4404 4690 4880 5099 5160 5164 5231 5305 5469 5979.

100 000 Fl. fielen auf Nr. 41 Ser. 5469, 10 000 Fl. Nr. 44 Ser. 4166, 5000 Fl. Nr. 18 Ser. 2179.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr bewegte sich der Handel sehr langsam. Preise behauptet. Wild und Geflügel. Schwache Zufuhr, Preise fest. Puten und junge Tauben besonders gesucht. Fische. Bei sehr geringer Zufuhr verhielt sich das Geschäft recht matt. Preise etwas zurückgegangen. Butter. Matt, Preise für Primasorten weichend. Käse. Ruhiges Geschäft. Gemüse. Kartoffeln dauernd gut gefragt und höher bezahlt. Blumenkohl in feiner Qualität höher. Obst und Südfrüchte. Apfelsinen theurer.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—60, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 58—68, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 38—45, Schweinefleisch 42—48 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Wildschweine 35—50 Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück — M., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. 65—75 Pf., do. (Rücken) do. 1,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— M., Enten 1,75—2,50 M., Puten 4,50—9,00 M., Hühner, alte 1,00 bis 1,50 M., do. junge — M., Tauben 40—50 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner 2,50 3,50 Mk. Kapaunen 2,50 M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,80—1,00 M., per Stück IIa 1,80 M., Hühner Ia pr. Stück 1,60—2,00, IIa 0,90—1,40 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,50 bis 0,67 M., Puten pr. ½ Kilo 0,70—0,80 M.

Fische. Hechte 53—54 M., do. große 44—50 M., Zander 75 M., Barsche 64 M., Karpfen, große, 80 M., do. mittelgroße, 76—77 M., do. kleine 66 M., Schleihe 95 M., Bleie 46—51 M., Aale, große 171 M., do. mittelgr. 106 M., do. kleine 71 bis 73 M., Quappen — M., Karauschen 45 M., Wels 49 M., Raap 30—36 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centmtr. und mehr per Schock —,— Mark, do. unsortirt 10,20 M., do. kleine 10 Centim. 3,50 M., do. galizische unsortirt 5,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 110—113 M., IIa. 102 bis 108 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 108—112, do. IIa 100—106 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 108—112 M., do. do IIa. 100—106 M., geringere Hofbutter 85—98 M., Landbutter 75 bis 85 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,30—2,50 M., Kalkeier — M. per Schock. Kibitzeier per Stück 0,30—0,32 M.

Bromberg, 15. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 195—210 Mk., geringe Qualität 180—194 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 168—176 Mk., geringe Qualität 158—167 Mk., feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 140—148 Mk. — Gerste 138—150 Mk., Brauerwaare 1?0—155 Mk. — Kocherbsen 140—150 Mk., Futtererbsen 125—135 Mk. — Wicken 1?0—105 Mk. — Spiritus 50er Konsum 70,25 Mk., 70er 50,50 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 15. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	21 90	21 70	2. 30	2 80	20 30	19 8
Weizen, gelber n.		21 80	21 60	21 30	20 8	20 3	19 80
Roggen		18 90	18 60	18 40	18 20	17 80	17 30
Gerste		16 40	15 70	14 80	14 30	13 70	12 7
Hafer alter		16 30	16 1	15 90	15 70	15 50	15 30
Erbsen		16 8	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 15. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per April 190,00 Gd., April-Mai 190,00 Gd., Mai-Juni 190,00 Gd., Septbr.-Oktober 182,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 164,00 Gd., April-Mai 164,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per April 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per April (50er) 69,70 Gd. (70er) 50,00 Gd., April-Mai 50,00 Gd., Mai-Juni 50,40 Gd., Juni-Juli 51,00 Gd., Juli-August 51,30 Gd., August-Septbr. 51,30 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 15. April. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 7 Gr. R., Barom. 28,3. Wind: SW.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko 216—221 M., per April-Mai 222,5—222 M. bezahlt, per Mai-Juni 222,5—222 M. bez., per Juni-Juli 223—222 Mark bez., per September-Oktober 209 M. Br. u. Gd. — Roggen flau, per 1000 Kilo loko 178—182 M., per April-Mai 184 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 184 M. bez., per Juni-Juli 184—183,5 M. bez., per September-Oktober 173 M. Gd., 173,5 M. Br. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 155 bis 158 M. — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 61,5 M. Br., per April-Mai 61,5 M. Br., per September-Oktober 63 M. Br. — Spiritus matt, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50 M. bez., 50er 69,8 Mark nom., per April-Mai 70er 50,3 M. nom., per Juni-Juli 70er 50,6 M. nom., per Juli-August 70er 50,9 M. nom., per August-Septbr. 70er 50,9 M. nom. — Petroleum loko 11,2 M. verst. bez. — Angemeldet: 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 222,25 M., Roggen 184 M., Spiritus 70er 50,3 M.

Landmarkt: Weizen 219 M., Roggen 180—186 M., Gerste 160 M., Hafer 166—170 M. Kartoffeln 58—64 M. Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—32 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	14. April	15. April
fein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	27,00 M.	27,00 M.
Krystallzucker I.	27,50—27,75 M.	27,50—27,75 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 15. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	14. April.	15. April.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,30—18,50 M.	18,30—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,40—17,60 M.	17,40—17,60 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 15. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig, stetig.

** **Leipzig,** 15. April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 4,40 Mk., per Mai 4,40 Mk., per Juni 4,42½ Mk., per Juli 4,45 M., per August 4,47½ M., per September 4,47½ M., per Oktober 4,47½ Mark, per November 4,47½ M., per Dezember 4,47½ Mark, per Januar 4,47½ Mark. Umsatz 65 000 Kilogramm. Ruhig.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. April Mittags 2,56 Meter.
" " 16. " Morgens 2,56 "
" " 16. " Mittags 2,56 "

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 11. bis 14. April, Mittags 12 Uhr.

Gottlieb Woyack VIII. 1182, Güter, Stettin-Bromberg. Ludwig Luckow IV. 682, Güter, Stettin-Bromberg. Julius Bethke IV. 612, Weizenkleie, Thorn-Magdeburg. August Wegener IX. 4452, Feldsteine, Niedola-Fordon. Karl Tennies I. 20 325, Feldsteine, Strehlau-Fordon. Wilhelm Grüttke I. L. VI. 113, Roggen, Bromberg-Fuchsschwanz. Wilhelm Prall VIII. 1310, kieferne Balken, Bromberg-Berlin. Friedrich Koch I. 20 253, Erlen-Bretter, Bromberg-Berlin. Otto Pinnow I. 20 217, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Gustav Drescher I. 21 030, kiefernes Kantholz, Bromberg-Berlin. Paul Gurski IV. 402, Steinkohlen, Danzig-Nakel. Johann Beyer VIII. 1133, Kalksteine, Bartschin-Ostrometzko. Josef Frank XIII. 2161, leer, Schöneich-Strelau. August Frank XIII. 2724, leer, Schöneich-Strelau. Karl Dahlmann IV. 685, Schraubendampfer „Viktor", Bromberg-Kruschwitz. August Krege VIII. 1232, leer, Graudenz-Czarnikau. Ludwig Deutschendorf XIII. 1911, leer, Dirschau-Fuchsschwanz. Gustav Schirmer Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Montwy-Bromberg. Franz Danelkewitz IV. 576, leer, Mewe-Fuchsschwanz. Johann Lietz IV. 312, leer, Piekel-Fuchsschwanz. Theodor Brandt 1013, leer, Oderberg-Bromberg. Johann Speth IV. 386, leer, Piekel-Fuchsschwanz. Gustav Schirmer Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Bromberg-Montwy. Gustav Haller VIII. 1252, Güter, Bromberg-Montwy.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. April. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm von der Landgemeindeordnung nach kurzer Debatte die Bestimmungen über die Bildung der Zweckverbände in der Kommissionsfassung an, wonach die Bildung stets abhängig vom Beschluß des Kreisausschusses ist.

Geestemünde, 16. April. Bei der Reichstagswahl wurden in 54 Bezirken für Bismarck 5197, für Adloff 1955, für Plate 2246 und für Schmalfeld 3490 Stimmen abgegeben. Achtunddreißig Bezirke fehlen noch.

Geestemünde, 16. April. (10¾ Uhr Vormittags.) Von der gestrigen Reichstagswahl ist zur Zeit das Resultat aus 64 Bezirken bekannt. Danach erhielt Bismarck 5945, Adloff 2067, Plate 2515, Schmalfeld 3574 Stimmen. Von siebenundzwanzig Bezirken steht das Resultat noch aus.

Geestemünde, 16. April. (11¾ Uhr Vormittags.) Von der gestrigen Reichstagswahl ist bis jetzt das Ergebniß aus 74 Bezirken bekannt. Danach erhielt Bismarck 6050, Adloff 2096, Plate 2589, Schmalfeld 3602 Stimmen; aus siebenzehn Bezirken fehlen die Angaben noch.

Geestemünde, 16. April. (2 Uhr Nachmittags.) Das Ergebniß der Reichstagswahl ist jetzt aus 81 (von 91) Bezirken bekannt. In denselben erhielt Bismarck 6481, Adloff 2158, Plate 2777, Schmalfeld 3664 Stimmen. Stichwahl zwischen Bismarck und Schmalfeld (Sozialdemokrat) gilt sicher.

Washington, 16. April. Eine Note Blaines an den italienischen Geschäftsträger schließt, die Unionsstaaten hätten infolge des Vertrages mit Italien Leben und Eigenthum der in Amerika wohnenden italienischen Unterthanen nicht zu sichern, rechtmäßig könne kein Anspruch auf Entschädigung gestellt werden, falls nicht dargethan sei, daß Behörden gegenüber einer ungesetzlichen Handlung nachlässig oder nachsichtig gewesen seien.

Börse zu Posen.

Posen, 16. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 68,20, (70er) 48,50. (Loko ohne Faß) (50er) 68,20, (70er) 48,50.

Posen, 16. April [Privat-Bericht.] Wetter: kühl.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 68,20, (70er) 48,50, April (50er) 68,20, (70er) 48,50, August (50er) 70,—, (70er) 50,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 15.			Not. v. 15.
Weizen verflauend			**Spiritus** flau		
do. April-Mai	227 50	223 50	70er loko o. Faß	51 20	51 20
do. Septbr.-Oktbr.	213 25	213 —	70er April-Mai	50 90	51 30
Roggen verflauend			70er Juni-Juli	51 10	51 50
do. April-Mai	188 —	187 75	70er Juli-August	51 30	51 70
do. Septbr.-Oktbr.	176 25	175 75	70er Aug.-Septbr.	51 30	51 60
Rüböl fester			50er loko o. Faß	— —	71 —
do. April-Mai	61 80	61 50	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	63 80	63 50	do. April-Mai	164 25	163 75

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 260,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 16. April. **Schluß-Course.**

			Not. v. 15
Weizen pr.	April-Mai	228 —	227 —
do.	Septbr.-Oktbr.	213 50	213 25
Roggen pr.	April-Mai	188 —	187 25
do.	Septbr.-Oktbr.	176 25	175 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 15.
do.	70er loko	51 20	51 20
do.	70er April-Mai	50 80	51 20
do.	70er Juni-Juli	51 20	51 40
do.	70er Juli-August	51 40	51 60
do.	70er August-Septbr.	51 30	51 60
do.	50er loko	71 —	71 —

		Not. v. 15			Not. v. 15
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	75 —	74 90
" 3½ "	99 25	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 50	72 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 75	101 90	Ungar. 4% Goldrente	92 25	92 10
Pos. 3½% Pfandbr.	96 75	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 80	88 80
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	164 6	165 —
Posen. Prov. Oblig.	95 75	95 50	Oest. fr. Staatsb. ultimo	108 90	108 50
Oestr. Banknoten	174 95	175 40	Lombarden ultimo	51 90	52 25
Oestr. Silberrente	80 90	81 —	Neue Reichsanleihe	85 90	86 —
Russ. Banknoten	240 50	241 25	**Fondsstimmung**		
Russ. 4½% BdkrPfdbr	101 50	101 50	behauptet		

Ostpr. Südb. E.S.A.	89 —	87 40	Gelsenkirch. Kohlen	156 90	156 60
MainzLudwighfdto	119 80	119 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	72 50	72 10	Dux-Bodenb. Eisb A	254 50	257 50
Italienische Rente	93 1	93 25	Elbethalbahn "	101 —	100 75
Russ. 4% konsAnl 1880	99 25	99 30	Galizier "	93 75	93 75
dto. zw. Orient. Anl.	76 30	76 40	Schweizer Ctr. "	171 25	171 50
Rum. 4% Anl.	86 90	86 80	Berl. Handelsgesell.	147 —	147 50
Türk. 1% kons. Anl.	19 10	19 —	Deutsche B. Akt.	155 10	155 10
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	197 10	197 50
Gruson Werke	151 75	151 25	Königs- u. Laurah.	124 —	124 25
Schwarzkopf	267 10	267 10	Bochumer Gußstahl	128 30	129 —
Dortm. St.Pr. L.A.	68 25	68 75	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	37 —	36 75	Russ. B. f. ausw. H.	85 —	85 10

Nachbörse: Staatsbahn 108 75, Kredit 164 50, Diskonto-Kommandit 197 —.

Stettin, 16. April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 15			Not. v. 15
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. April-Mai	224 50	222 —	per loko 50 M. Abg.	69 60	69 80
do. Mai-Juni	224 50	222 —	" " 70 " "	49 80	50 —
Roggen fester			" April-Mai "	50 —	50 30
do. April-Mai	184 —	184 —	" August-Sept. "	50 60	50 90
do. Mai-Juni	184 —	184 —			
Rüböl fest			**Petroleum***)		
do. April-Mai	62 —	61 50	do. per loko	11 20	11 25
do. Septbr.-Oktbr.	63 50	63 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 15. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	WNW	2	wolkig	8
Aberdeen	763	SSW	1	heiter	7
Christiansund	765	SO	2	wolkenlos	6
Kopenhagen	761	ONO	2	Regen	3
Stockholm	767	ONO	2	bedeckt	2
Haparanda	769	N	2	heiter	— 2
Petersburg	768	NO	1	Dunst	1
Moskau	766	NO	1	bedeckt	2
Cork Queenst.	769	NW	3	heiter	9
Cherbourg.	766	NNW	2	wolkig	8
Helder	764	NNW	2	bedeckt	5
Sylt	761	NO	1	Regen [1]	4
Hamburg	762	NW	1	bedeckt	4
Swinemünde	762	SSO	2	bedeckt	5
Neufahrw.	763	NO	2	bedeckt	5
Memel	764	OSO	3	halb bedeckt	6
Paris	767	NW	1	bedeckt	5
Münster	763	W	2	bedeckt	4
Karlsruhe	765	SW	3	bedeckt [2]	5
Wiesbaden	765	W	1	bedeckt [3]	6
München	765	SW	4	wolkig	3
Chemnitz	764	SSW	2	bedeckt	3
Berlin	762	WSW	2	bedeckt [4]	5
Wien	763	NW	2	Regen	6
Breslau	763	NW	1	bedeckt	4
Ile d'Aix	770	N	3	heiter	5
Nizza	760	ONO	2	halb bedeckt	9
Triest	760	ONO	2	halb bedeckt	9

[1]) Leichter Regen. [2]) Gestern Regen. [3]) Regen. [4]) Regen und Hagelschauer.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat bei gleichmäßiger Vertheilung über Mittel- und Südeuropa zugenommen, während über Nordwesteuropa allenthalben Abnehmen des Luftdruckes stattgefunden hat. Das kalte, trübe Wetter mit geringen Niederschlägen dauert über Centraleuropa fort, indessen dürfte sich das Aufklären mit Erwärmung, welches über den britischen Inseln und Westfrankreich sich zeigt, langsam ostwärts auch über unsere Gegend ausbreiten. In Deutschland ist die Temperatur fast überall etwas gestiegen, liegt aber noch, außer in den nordöstlichen Gebietstheilen, allenthalben ziemlich erheblich unter dem Mittelwerthe. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.